

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	46 (1930)
Heft:	3
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ahnlich, wie bei der Zellstoffbereitung aus Nadelhölzern der Harzgehalt anfangs Schwierigkeiten bereitete, hat bei der Zellstoffbereitung aus Rotbuchenholz deren Säuregehalt große Schwierigkeiten zu überwinden gefordert. Ganz besonders hat die im Rotbuchenholz vorherrschende Essigsäure große Schwierigkeiten bereitet bis deren Entfernung endgültig gelungen ist.

Von besonderer Bedeutung ist, daß aus Buchenzellstoff gemischt mit Nadelzellstoff holzfretes Feltpapier hergestellt werden kann, wie es speziell in England und in den Vereinigten Staaten von Nordamerika mittels Zellstoff aus afrikanischem Alsfagras hergestellt wird.

Da das Alsfagras sowohl in Bezug auf Preis als auch in Bezug auf Mengenbeschaffung ein sehr unsicherer Rohstoff war, ist es sehr begreiflich, daß man den Erfolg dieses Rohstoffes in England begrüßt und so heute schon ein ausgedehntes Absatzgebiet für den Rotbuchenzellstoff hat.

Die Rotbuchenzellulose wird durch chemische Behandlung der Lignoselzen hergestellt, wogegen der Holzfilz durch mechanische Zerkleinerung unter Druck und chemischen Zusätzen hergestellt wird. Der Holzfilz hat die nämlichen Verwendungszwecke, wie der in Amerika aus Zuckerrohrabfällen hergestellte Celotex in der Baubranche findet, so z. B. für Fußböden, Zwischenwände, Flachdächer, Täfelungen etc.

Der Buchenholzfilz wird vorerst in Platten von 1 bis 4 cm Dicke und 1 m Länge, 40 cm Breite hergestellt. Je nach Verwendungszweck wird diese Holzfilzplatte bloß gepreßt oder wasserabweisend gemacht. Auch wird sie in Form einer Hartplatte hergestellt unter hohem Druck unter Beimischung kunstharzhähnlicher Substanz. Diese Olcedy-Hartplatte ist steinhart, bleibt unverändert und kann in schöner künstlicher Maserung hergestellt werden. Sie kann für Tischplattenherstellung, Täfelung, Elektro- und Radioapparatenbau, Schiffskabinenverkleidung etc. verwendet werden. Die besondern Eigenschaften dieser Platten sind: wärmeisolierend, schallisolierend, geringes Gewicht, raumsparend. Nicht von geringer Bedeutung ist, daß die Buchenholzfilzplatten zirka den dritten Teil der amerikanischen Celotexplatten kosten.

Mit dieser Erfindung wird die Bewertung der Rotbuchenabfälle erreicht und für die großen Rotbuchenbestände des Auslandes eine nutzbringende Ausbeutung erschlossen.

Holz-Marktberichte.

Holzbericht aus Diesbach (Glarus). (Korr.) Der Gemeinderat Diesbach hat sämtliches Trämelholz, zirka 400 m³, der Firma A. Insanger und Söhne, Sägerei und Baugeschäft in Linthal (Glarus), verkauft. Durch den diesjährigen ungünstigen Transport ergab es außerordentlich viel Abfallholz und wurden zirka 90 Teile zu je 1 Ster unter den Bürgern und Einwohnern auf die Gant gebracht. Vom Gemeinderat wurden die Preise billig angesehen mit 8—10 Fr. pro Ster. Das Holz fand guten Absatz.

Verschiedenes.

Vom Wohnungsbau. Unter den 54 Gemeinden der Schweiz mit über 2000 Einwohnern, in denen im Jahre 1929 laut amtlicher Statistik mindestens dreißig Wohnungen erstellt worden sind, finden sich folgende der Ost- und Zentralschweiz angehörende Ortschaften: Zürich (3242 fertigerstellte Wohnungen), Winterthur (401), Uerikon (246), Luzern (208), Altstetten (203), Zug (81), Schaffhausen (73), Küsnacht (73), Thalwil (57), Horgen

(56), Dötikon (54), Ennen (50), Kreuzlingen (49), Seebach (44), Dübendorf (40), Frauenfeld (35), Rüschegg (35), Wallisellen (34), Zollikon (33), Schlieren (32). Im Verhältnis zur Einwohnerzahl am intensivsten (und zwar in bezug auf die ganze Schweiz) war die Errichtung neuer Wohnungen in Altstetten und Uerikon.

Zur Einführung des amtlichen Wohnungsnachweises mit Meldepflicht in Zürich. Dem Grossen Stadtrat von Zürich beantragt der Stadtrat die Einführung des amtlichen Wohnungsnachweises mit obligatorischer Meldepflicht für alle Wohnungen. Die Wohnungsfrage müsse als eines der wichtigsten Probleme des Wirtschaftslebens betrachtet werden, weshalb ihr auch die Behörden ein erhöhtes Interesse entgegenbringen dürfen. Eine Sanierung auf diesem Gebiet nach sozialer und hygienischer Richtung sei nur möglich, wenn die Bedürfnisse der Bevölkerung durch einwandfreie behördliche Erhebungenlargestellt werden. Durch die behördliche Meldepflicht werde ein klares Bild über den Wohnungsmarkt geschaffen. Die Behörden erhalten ein Material, das sie rechtzeitig Wohnungskrisen erkennen lasse, so daß ihnen begegnet werden könne. Neben dieser wichtigen Aufgabe steige dem Wohnungsnachweis die Vermittlung ob. Welche Bedeutung einer behördlichen Stelle auf diesem Gebiet zukomme, erhelle besonders in Zeiten von Wohnungsmarktkrisen, in denen sich unlautere Elemente bemerkbar machen, welche die Notlage der Mieter nach Kräften auszunützen versünden.

Die Zunahme des Telephons. Die 1927 von der Obertelegraphendirektion und einer Gruppe ihrer Leser zum Zwecke der Telefonpropaganda gegründete Gesellschaft „Pro Telefon“ hält ihre ordentliche Generalversammlung ab. Nach den Mitteilungen des Vorsitzenden und von Herrn Dir. Muri, Chef der technischen Abteilung der Obertelegraphendirektion, hat sich der jährliche Teilnehmerzuwachs infolge der Propaganda verdoppelt, während die Zahl der Sprechstellen um das Zweieinhalfache vermehrt worden ist. Im Zusammenhang damit steht die starke Zunahme der Telephongespräche um 11,6 %, womit der Telephonverwaltung die zum weiteren Ausbau der Fernkabelanlagen und zur beschleunigten Automatisierung des Telephonnetzes notwendigen Mittel zugeführt werden. Die in die Telefonpropaganda gesetzten Erwartungen haben sich erfüllt. Der schweizerischen Industrie und dem Gewerbe sind seit 1927 um 6½ Millionen Franken mehr Material- und Arbeitsaufträge zugeslossen. Anderseits konnte, dank rationeller Organisation und planmässiger Propagandatätigkeit, der doppelt so groÙe Teilnehmerzuwachs mit ganz beschleunigter Personalvermehrung bewältigt werden. Die Auswirkungen der Telefonpropaganda: Verbesserung der Produktivität des Unternehmens, rationelle Ausnutzung der bestehenden Telefonanlagen, Arbeitsbeschaffung für Industrie und Gewerbe, sichern auch in Zukunft der auf verständnisvollem Zusammenarbeiten zwischen Staatsbetrieb und Privatwirtschaft beruhenden Propagandaorganisation das ihr bisher zu Teil gewordene öffentliche Interesse und Wohlwollen.

Internationaler Kongress in Zürich für Azetylen und Schwelzung. (k-Korr.) In den Räumen der Eidg. Techn. Hochschule in Zürich wird in der Zeit vom 9.—12. Juli d. J. der X. Internationale Kongress für Azetylen und autogene Schwelzung stattfinden. Diese Azetylen-Kongresse, welche seit dreißig Jahren periodisch stattfinden, versammeln jeweils die führenden Vertreter unserer Industrie und bieten allen eine ausgewählte Gelegenheit, die gemeinsamen Interessen auf technischem und wirtschaftlichem Gebiete zu beraten und Gedanken und Erfahrungen auszutauschen. Die zur

Sprache kommenden Mitteilungen und Vorträge orientieren über den neuesten Stand der Technik. Das Programm des Kongresses sieht folgende Themen vor: Calciumcarbid, Azetylen, Sauerstoff und andere Gase, autogene Schweißung, allgemeine Anwendung der Schweißung, Neubauten und Instandstellung von Eisenbahnen und andern Transportanstalten, Sauerstoffschneiden, Unfallverhütung, Ausbildungspraxis und Förderungswesen.

Schweizer Mustermesse Basel. Der Messe-Katalog. Der Katalog der Schweizer Mustermesse 1930 erscheint Mitte April und kann von diesem Zeitpunkt an von der Messedirektion und auch bei den Bahnhof-Buchhandlungen sowie den größeren öffentlichen Verleihsbüros bezogen werden. Er ist für gründliche Prüfung des großen Musterangebotes der 20 Industriegruppen unentbehrlich. Der Messekatalog enthält ein alphabatisches Ausstellerverzeichnis, ein Verzeichnis der Aussteller nach Gruppen und ein Warenverzeichnis. Der Bezug des Katalogs vor der Messe ist auch deshalb empfehlenswert, weil die Publikation außerdem die wichtigsten Mitteilungen über die Messeorganisation enthält.

Mustermesse 1930. Gruppe: Holzbearbeitungs-maschinen auf der diesjährigen Mustermesse. Die Firma Rud. Brenner & Cie. Basel, Petersgraben 49 zeigt auf ihrem Stand Nr. 1598 in der Maschinen-Halle IV drei Zimmerel-Spezialmaschinen, sogenannte Abbind-Maschinen in neuerster Bauart. Von diesen Maschinen hat die Firma bereits eine Anzahl installiert bei führenden Zimmerel- und Baugeschäften und kann deshalb auf zahlreiche und beste Referenzen hinweisen. Die ausgestellten neuesten Modelle, wovon zwei vom normalen Typ L und eine vom schweren Typ S, weisen fortschrittliche Neuerungen und verschleidene Vorteile in Abbindmaschinen auf. Es handelt sich hier um sehr leistungsfähige und vielseitig verwendbare Holzbearbeitungsma-schinen für die Sonderaufgaben des Zimmerelbetriebes. Eine solche Maschine erfordert 6—10 gelernte Zimmerleute und darf in keiner Zimmerel von Bedeutung fehlen.

Da diese Zimmerelmaschinen-Ausstellung den großen Stand der Firma ganz beansprucht, so veranstaltet diese noch eine zweite Holzbearbeitungs-maschinen-Ausstellung in den großen Räumlichkeiten des alten Zeughauses am Petersgraben. Hier zeigt die Firma eine wirkliche Maschinen-Großausstellung in allen Holzbearbeitungsma-schinen, Apparaten und Werkzeugen. Diese Ausstellung umfasst allein in Maschinen über 100 Stück neuester Modelle, eine größere Zahl davon in riemenloser Motor-ausführung mit direkt an- bzw. eingebauten Motoren. Eine derartig ausgedehnte Fach- und Spezialausstellung ist bis heute kaum je gezeigt worden. Wer sich also für Holzbearbeitungs-maschinen interessiert, versäume nicht, einen Abstecher nach den Ausstellungsräumen der Firma im alten Zeughaus am Petersgraben. Der Besuch lohnt sich und kann bestens empfohlen werden, denn diese Ausstellung ist sehr umfangreich und interessant.

Die transportable Farbspritzanlage. (497). Das Farbspritzverfahren ist seit vielen Jahren bekannt. Die kleinen, transportablen Gruppen jedoch, die Motor, Gebläse und Farbbehälter zu einer einzigen Einheit vereinigen, sind ziemlich neueren Datums. Sie gestatten dem Maler, auch bei Arbeiten in Wohnungen die Vorteile des Farbspritzverfahrens auszunützen. In größeren Geschäften wird man von diesen kleinen Gruppen auch einen ergiebigen Gebrauch zur raschen Herstellung von Schaufenster-Dekorationswänden machen können. Bei Verwendung von Schablonen kann der erforderliche Farbauftrag im gewünschten Muster in sehr kurzer Zeit erzielt werden. Die eigentliche Spritzeinrichtung wird mittels Schlauch an den Farbbehälter der transportab-

len Anlage angeschlossen. Dadurch erhält man eine große Beweglichkeit beim Arbeiten.

Der Antriebsmotor, der das Gebläse in Bewegung setzt, hat eine Leistung von nur $\frac{1}{4}$ PS, was den Anschluß an die Lichtleitung gestattet, sei es durch Abzweigen von der Lampenfassung, sei es mittels Steckkontakt.

Behuts Transport zur Verwendungsstelle kann sowohl die Farbspritzanlage wie die Spritzeinrichtung nebst Schlauch bequem in einem besondern Koffer untergebracht werden.

Der 93. praktische Kurs für autogene Metallbearbeitung wird vom 5. bis 10. Mai in der staatlich subventionierten Fachschule für autogene Metallbearbeitung (unter Aufsicht der Allgemeinen Gewerbeschule) in Basel, Ochsengasse 12, nach dem üblichen Programm abgehalten. — Anmeldungen zu diesem Kurs sind an die Geschäftsleitung des Azetylenvereins, Ochsengasse 12, Basel, zu richten.

Literatur.

Feuerverhütung. Sonderheft der „Gesundheitswacht“. Monatsschrift für Gesundheits- und Körperpflege. Gesundheitswacht-Verlag s. G. m. b. H., München, Goethestraße 38. Heftpreis 25 Pf.

Anlässlich der Feuerschutz-Woche hat die Gesundheitswacht in Zusammenarbeit mit dem Organisationsbureau der Feuerschutz-Woche ein Sonderheft herausgegeben, das allgemeine Beachtung verdient. Die gut geschriebenen Artikel zeigen in verständlicher Weise, worauf es ankommt und geben praktische Ratschläge, wie der Entstehung von Bränden entgegengearbeitet werden kann. Das Heft hat reichen und anschaulichen Bildschmuck und eignet sich durchaus zur Massenverteilung. Auch Schulen aller Art — ganz besonders jedoch Fortbildungs- und Gewerbeschulen werden es mit Nutzen für den Unterricht verwenden können.

Der Bauenschutz. Zeitschrift für Versuche und Erfahrungen auf dem Gebiete der Schutzmaßnahmen und der Baukontrolle. Schriftleitung: Professor Dr. ing. A. Kleinlogel, Darmstadt. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn, Berlin W 8. Vorläufig monatlich einmalige Sonderbeilage der Zeitschrift „Beton und Eisen“. 1. Jahrgang. Berlin. 20. März. Heft 1.

Die Schädigungen, die fortlaufend an Ausführungen in Beton, Eisenbeton, Mauerwerk, Natursteinen, Eisen oder Stahl eingetreten sind oder zu besorgen stehen, haben es ratsam erscheinen lassen, ein wissenschaftliches Fachblatt als Sammelstelle für bezügliche Erfahrungen, deren wissenschaftliche Behandlung und Auswertung zu schaffen, um so zugleich der gesamten Bauwelt Gelegenheit zu geben, sich über solche zu unterrichten und sich beraten zu lassen. Mit dieser Fachschrift soll zugleich einem allseitig längst empfundenen Mangel abgeholfen werden, dem Wunsch nach „Mehr Kenntnis der Baustoffe“. Die ungeheuer gespannten wirtschaftlichen Verhältnisse zwingen mehr denn je dazu, Fehlschlüsse zu vermeiden, nutzloses Vergeuden von Baugeldern zu verhindern, dadurch, daß an einer Stelle alle Erfahrungen über schädliche Einwirkungen durch Luft, Wasser, Säuren, Öle, Laugen, Dämpfe und Erdöle, durch Erschütterungen, elektrische Ströme oder aber durch Unterlassungen oder fehlerhafte Ausführungen zusammengefaßt und zum Nutzen der Allgemeinheit verwertet werden. Die erste Nummer dieser neuen Fachschrift läßt bereits erkennen, daß hier sehr ernste Arbeit geleistet und die ganze ausländische Fachwelt zur Mitarbeit herangezogen werden soll. So finden